



**Sichere Sachwerte:** Aktien und Aktienfonds versprechen Anlegern Sicherheit und Rendite.

## Richtig anlegen für Handwerker

**Geldanlage** Viele Handwerker investieren ihr Geld in den Betrieb. Das reicht auf Dauer nicht. Nur wer seine Ersparnisse geschickt verteilt und auch mal ein überschaubares Risiko eingeht, wird sein Vermögen erhalten.

Text Cornelia Hefer

Seit Ausbruch der Finanz- und Eurokrise geht die Angst um. Handwerker, die Geld für eine sorgenfreie Zukunft angespart haben, fürchten die Inflation und um den Fortbestand des Euros. In diesen Zeiten sein Vermögen zu erhalten oder gar zu vermehren ist für Unternehmer eine Herausforderung. „Das Motto vieler Anleger, Rendite ohne Risiko einzufahren, funktioniert heute nicht mehr“, bestätigt **Michael Piesche von der Unikat Vermögensverwaltung in Mannheim.**

## Auf Mischung setzen

In der Geldanlage sollten sich Handwerker so breit wie möglich aufstellen und nicht alles auf eine oder zwei Karten, wie ausschließlich den Betrieb und Immobilien, setzen. Eine Kombination aus selbstgenutzter Immobilie, sicheren Zinsanlagen wie Tages- und Festgeld, Investitionen in Edelmetalle wie Gold sowie guten Aktien und Aktienfonds ist auf lange Sicht vielversprechend.

Selbst Handwerker mit ausgeprägtem Sicherheitsbedürfnis können sich Aktienfonds leisten, wenn sie auf das Geld zehn Jahre verzichten können. „Unternehmer sollten bei der Geldanlage ihr Ziel festlegen, was will ich erreichen? Und ihre Risikobereitschaft richtig einschätzen, was kann ich an Schwankungen aushalten? Damit sie ihre Geldanlage nicht zu früh mit Verlusten verkaufen“, sagt **Markus Steinbeis, Leiter Fondsmanagement bei Huber, Reuss & Kollegen Vermögensverwaltung in München** (siehe auch „Checkliste Anlageberatung“, Seite 57)

Eine Rolle bei der Geldanlage spielt die individuelle Berufs- und Lebenssituation selbständiger Handwerker. So wird ein gestandener GmbH-Geschäftsführer, der Kredite für den Betrieb und das Eigenheim abbezahlt hat, mehr Geld für seine Altersvorsorge zurücklegen können als ein jüngerer Kollege, der viel Geld in den Betrieb gesteckt hat und der bei finanziellen Engpässen schnell auf Reserven wie Tagesgeld zugreifen muss. Für beide Beispiele zeigt handwerk magazin zwei mögliche Strategien auf, wie Unternehmer ihr Geld anlegen können (siehe „Strategien“, Seiten 55 und 56).

## Inflation frisst Rendite

Mit sicheren Geldanlagen lässt sich derzeit kaum genug erwirtschaften, um die steigenden Preise auszugleichen. Mit deutschen Staatsanleihen, jahrzehntelang gepriesen als sichere Geldanlage, ist kein Cent mehr zu verdienen. Die Lebensversicherer schütten seit Januar 2012 nur noch einen mageren Garantiezins von 1,75 Prozent aus – das reicht nicht mal, um die Inflationsquote von 2,5 Prozent auszugleichen. Die Krisenwährung Gold ist bereits teuer und volatil. Die Immobilienpreise sind in den Ballungszentren explodiert.

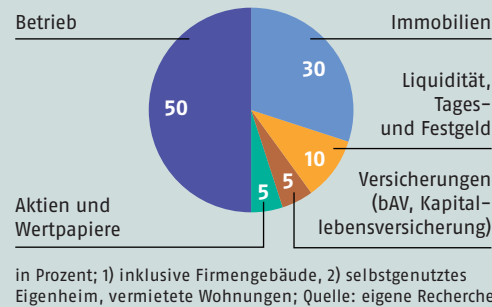
## → Strategie für GmbH-Chef

### Wie Sie investieren können

**Betrieb und Eigenheim sind abbezahlt. Ersparnisse für den Aufbau der Altersvorsorge sind vorhanden. Wie Handwerker ihr Geld anlegen können.**

**Musterfall:** Ein Handwerksunternehmer, GmbH-Geschäftsführer eines Schreinerbetriebs, 45 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, hat sein Vermögen folgendermaßen aufgeteilt.

#### Vermögensaufteilung eines GmbH-Chefs

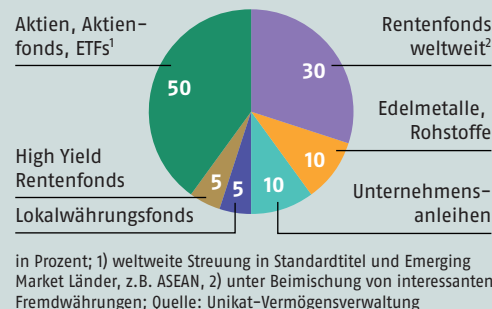


**Der größte Teil** des Geldes fließt in den eigenen Handwerksbetrieb und in Immobilien.

**Vermögen.** Die Aufteilung des Gesamtvermögens in diesem Beispielfall ist wie in den meisten Handwerksbetrieben vorgegeben: Betrieb, Immobilien und Versicherungen machen 85 Prozent der Vermögensaufteilung aus.

**Tip:** Um sich beim Vermögensaufbau breiter aufzustellen, kann der GmbH-Geschäftsführer die verfügbaren 15 Prozent in Sachwerte wie Aktien, Aktienfonds und Anleihen investieren, wie das Musterdepot zeigt. Wichtig ist, dass es sich um Geld handelt, das der Handwerker in den nächsten mindestens fünf Jahren nicht braucht.

#### Musterdepot für einen GmbH-Chef



**Die Investition in Sachwerte** wie Aktien und Aktienfonds erzielt immer noch die höchsten Renditen.



„Rendite ohne Risiko funktioniert heute so nicht mehr.“

**Michael Piesche, Unikat Vermögensverwaltung in Mannheim.**

**Die Altersvorsorge aufbessern durch...**



in Prozent; Quelle: Postbank-Studie 2011/12

**Die meisten** Deutschen setzen auf Immobilien, um ihre Rente zu stärken.

Die Herausforderungen für Handwerker, ihr Geld gut und sicher anzulegen, sind einzigartig. In der Vergangenheit standen hohen Inflationsraten deutlich höhere Zinsen gegenüber. „Die Niedrigzinspolitik der Notenbanken verändert die Spielregeln an den Kapitalmärkten und zwingt Anleger ins Risiko“, sagt Fondsmanager Steinbeis. Einen Ausweg aus der Misere sehen Vermögensberater in der Streuung auf verschiedene Anlagen. Handwerker setzen aber in erster Linie auf Immobilien. „Handwerker setzen bei der Altersvorsorge sehr oft auf Betongold. Das ist wegen der damit verbundenen Risikostreuung problematisch“, sagt Joachim Schluchter, Vorstand von Dr. Willburger & Schluchter Vermögensmanagement in Emersacker bei Augsburg.

**Eigenheim macht Sinn**

Die Experten unterscheiden zwischen einer selbstgenutzten Immobilie und vermieteten Objekten als Geldanlage. „Ein Eigenheim macht durchaus Sinn und ist ein wichtiger Teil der Altersvorsorge“, betont Piesche. Vermietete Objekte sehen die Berater dagegen kritisch: „Sie bringen kaum noch Rendite, können nicht schnell zu Geld gemacht werden, und Eigentümer müssen Neben- und Instandhaltungskosten einplanen. Außerdem könnte der Staat, um seine Schulden zu reduzieren, die Grundsteuer erhöhen und weitere immobilienbezogene Steuern einführen. Das sollten Anleger wissen“, so Schluchter. Ein Tagesgeldkonto oder Aktienfonds können Handwerker dagegen bei finanziellen Engpässen im Betrieb jederzeit abräumen oder verkaufen. Die Möglichkeit, eine Investition kurzfristig zu Geld zu machen, gehört zu den drei zentralen Merkmalen einer Geldanlage. Die anderen beiden heißen Rendite und Sicherheit.

Zu Sachwerten, die in Krisenzeiten eine gewisse Sicherheit und Rendite versprechen, zählen auch Aktien und Aktienfonds. Denn sie ermöglichen eine direkte Beteiligung an Unternehmen, ihrem Besitz und Produkten. Wenn es an den Börsen besonders turbulent zugeht, können Handwerker günstig einsteigen. Wenn Unternehmer diese Chance nutzen und nicht ungeduldig werden, dürfen sie auf gute Erträge hoffen.

**Bessere Rendite mit Aktien**

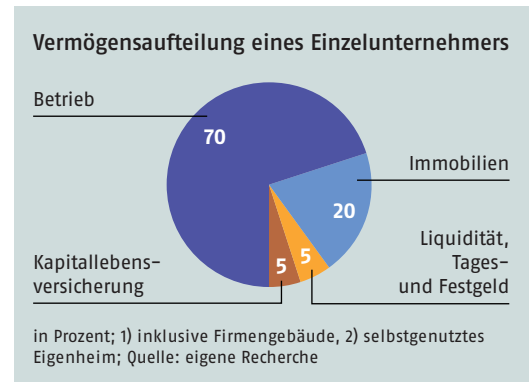
Da Finanzkrisen aber stets Börsenabstürze nach sich ziehen, bringen viele Handwerker Aktien oder Aktienfonds nicht mit Sicherheit in Verbindung. „Auf lange Sicht sind solide Aktien und gute Aktienfonds nach wie vor eine empfehlenswerte Geldanlage“, sagt Fondsmanager Steinbeis. Handwerker sollten sich hier auf „große, globale Unternehmen konzentrieren“, so der Experte.

→ **Strategie für Einzelunternehmer**

**Sichere Anlagen wählen**

**Gerade jüngere Handwerker müssen oft noch Kredite für Betrieb und Eigenheim bedienen. Ersparnisse sollten flexibel und sicher angelegt werden.**

**Musterfall:** Ein Handwerksunternehmer führt seinen Malerbetrieb als Personengesellschaft. Er ist 39 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder. Er hat sein Geld folgendermaßen aufgeteilt.



**Gerade bei jüngeren** Handwerksunternehmern fließt ein Großteil des Geldes in den Betriebsaufbau.

**Tipp:** Jüngere Handwerksunternehmer sollten ihr übriges Geld in sicheres Tages- und Festgeld anlegen. Tagesgeld ist auch bei finanziellen Engpässen immer verfügbar. Beim Festgeld wählen Handwerker keine Anlagen mit langer Laufzeit. Unternehmer könnten sonst zumindest mittelfristige, mögliche Zinserhöhungen verpassen.

Baugeld <sup>1</sup> (Effektivzins <sup>2</sup> )	10 Jahre	15 Jahre
Gladbacher Bank	2,72 %	3,33 %
Allianz	2,74 %	3,15 %
Deutsche Bank	2,78 %	3,44 %
Festgeld <sup>3</sup> (10 000 Euro)	6 Mon.	12 Mon.
NordFinanz Bank	1,45 %	1,60 %
BMW Bank	0,70 %	1,35 %
Targobank	0,75 %	0,85 %
Tagesgeld <sup>3</sup>	5000 €	50 000 €
Hanseatic Bank	1,50 %	1,50 %
Santander Bank	1,25 %	1,25 %
BMW Bank	1,20 %	1,20 %

1) Kreditnehmer ist Selbständiger, 2) Kaufpreis 250 000 Euro, Kredit 175 000 Euro = 70 % Beleihung, 3) Konditionen für Selbständige. Es wurden nur Banken mit deutscher Einlagensicherung ausgewählt; Quelle: FMH-Finanzberatung (www.fmh.de); Stand: 23.11.2012





## → Checkliste Anlageberatung

### Auf Fallen achten

**Anlageberater sind gesetzlich verpflichtet, Beratungsprotokolle anzufertigen, sobald es um Wertpapiere geht. Was Sie beachten sollten.**

**Kenntnisstand.** Der Berater ist aufgefordert, dem Kunden die Eigenarten, Chancen und Risiken jeder einzelnen Anlageart zu erklären.

**Experten raten:** Nur solche Anlageformen als bekannt angeben, die man tatsächlich durchschaut.

**Risikoneigung.** Gut überlegt sollte die Antwort auf die Frage nach der persönlichen Risikobereitschaft ausfallen. Hier drängen manche Berater darauf, Kunden sollten sich als „spekulativ“ einschätzen – nur dann komme der Kauf von Einzelaktien infrage. **Experten raten:** Niemand sollte sich in eine Hochrisikoklasse eingruppiert lassen.

**Informationsverzicht.** In den Vordrucken für das Beratungsprotokoll finden sich manchmal Formfelder, durch die der Kunde per Kreuzchen angibt, auf „weitere Informationen“ zu verzichten.

**Vorsicht:** Kunden sollten nachfragen, was der Berater am Produktverkauf mitverdient. Provisionen müssen offengelegt werden. Ein Kostenvergleich verrät oft, warum ein Berater ein Produkt empfiehlt.

**Unterschrift.** Im Gesetz ist geregelt, dass der Anlageberater das Beratungsprotokoll zu unterschreiben hat – nicht der Kunde.

**Vorsicht:** Per Kundensignatur wird aus dem Protokoll, das eigentlich Anleger vor Fehlberatung schützen soll, auf einmal eine Art Haftungszeichnung für den Berater.

Als Beispiele nennt er Aktien von Linde, Allianz, Nestlé, Microsoft oder Siemens. „Auch Unternehmensanleihen von Firmen mit einer guten bis mittleren Bonität bringen drei bis fünf Prozent Rendite vor Steuern“, so Vermögensverwalter Pie-sche. Ob Aktien und Anleihen einen Schutz vor Inflation bieten, lässt sich nicht vorhersagen. Der Vorteil solider Aktienfonds liegt in den guten langfristigen Perspektiven.

Einig sind sich die Experten auch, was die Investitionen in Edelmetalle wie Gold, Silber oder Platin betrifft. „Gold als Baustein im Portfolio macht Sinn, weil es hier keinen Wertverfall gibt. Anleger sollten Gold daher als reale Währung sehen“, so Steinbeis. Handwerker können hier entweder in Gold- und Silberminenaktien investieren oder in Münzen oder Barren. „Handwerker sollten die Anlage in Gold- oder Silbermünzen auch als Zahlungsmittel für den Ernstfall betrachten“, rät Vermögensberater Schluchter. Die Kosten zur Verwahrung in einem Bankschließfach liegen zwischen 50 und 100 Euro. Das könnten Unternehmer getrost vernachlässigen oder aber ihre Münzen gleich zu Hause im Tresor lagern. ■

[cornelia.hefer@handwerk-magazin.de](mailto:cornelia.hefer@handwerk-magazin.de)

### Online exklusiv

Wie Sie den richtigen Finanz- oder Anlageberater finden, zeigt unsere Anleitung unter [handwerk-magazin.de/01\\_2013](http://handwerk-magazin.de/01_2013)

 **Anleitung: richtigen Finanzberater finden**

 **Finanzspiegel für Unternehmer**

Ähnliche Beiträge zum Thema finden Sie hier: [handwerk-magazin.de/privatvorsorge](http://handwerk-magazin.de/privatvorsorge)

**Zu den wichtigen Merkmalen** einer Geldanlage gehören Sicherheit, Rendite und die Möglichkeit die Anlage schnell zu verkaufen.